

Deftiges von Teac

Der japanische Hersteller Teac ist mit der HighEnd-Tochter „Esoteric“ in der Unterhaltungselektronik, aber ebenso als Laufwerkspezialist im PC-Bereich sowie mit der Marke „Tascam“ als Lieferant professioneller Studio-technik aktiv. Nun möchte er mit seiner brandneuen „Distinction“-Baureihe auch unter eigenem Namen (wieder) in der Spitzenklasse mitmischen. Wohl auch, um die Lücke zwischen den Teac-Minikomponenten und den kostspieligen Esoteric-Preziosen zu schließen.

Als zweifellos feiner, aber eher kleiner Anbieter suchte sich Teac hierzu einen kompetenten Fertigungspartner in Fernost, griff aber mit einer Art Pflichtenheft per eigener Entwicklungsabteilung in die Produktgestaltung ein. Was dabei entstand, kann sich fraglos sehen und vor allem hören lassen.

Alle Geräte werden wahlweise silber gebürstet oder, wie das Testset, mattschwarz ausgeliefert und wirken wie aus dem Vollen gefräst – mit entsprechendem Gewicht.

Mit der „Distinction“-Serie will Teac die audiophile Klasse unterhalb der eigenen Edelmarke Esoteric aufmischen. Der Player CD-3000 und der Amp AI-3000 haben sicher das Zeug dazu



So wiegt der Verstärker über 31, der CD-Player immerhin noch 7,2 Kilogramm.

Großes Kaliber

Im Innern des riesigen Vollverstärkers AI-3000 (AI steht dabei für „Amplifier Integrated“) finden sich Ingredienzien vom Feinsten. So beispielsweise ein fetter Schnittbandkerntrafo mit 230 Volt/6 Ampere, was einer Leistung von 1.380 VA entspricht. Der Schnittbandkern hat gegenüber konventionellen Kerntrafos den Vorteil höherer Effizienz, geringeren Gewichts und niedriger Streufelder, ist bei insgesamt ähnlichen Eigenschaften aber einfacher zu wickeln als ein Ringkern. Zudem sind aufgrund der verbleibenden Luftspalte die entstehenden Einschaltströme sogar noch niedriger. Dieser Monstertrafo ist gemäß Teac sogar „eigensicher“. Das bedeutet in diesem

Die Eingangsplatinen sorgen im Zusammenspiel mit dem achsverlängerten Potentiometer für ausgesprochen kurze Signalwege

Fall eine zusätzliche Thermo-
sicherung, die das Gerät bei
128 Grad abschaltet.

Nicht kleckern...

Vier auffallend üppige bipo-
lare Sanken-Leistungstransis-
toren pro Kanal und insge-
samt 60 000 Mikrofarad Netz-
teilkapazität sind einer enor-
men Leistung geschuldet, was
unsere Messungen bestätig-
ten.

Zuvor aber werden die Sig-
nale über relaisgeschaltete
Eingänge entgegengenom-
men. Dabei sind symmetri-
sche und unsymmetrische
Platinen voneinander getrennt, ein OP
desymmetriert die XLR-Signale sogleich,
bevor er sie an ein räumlich darunterge-
legenes Stockwerk weiterleitet. Der kon-
ventionelle Lautstärksteller wird vom
großen Aluminiumknopf intern über
eine mechanische Achse durch das gan-
ze Gerät geführt, was – anstatt Kabel-
bäume von der Vorverstärkerplatine
an die Gerätefront (und zurück) zu
führen – den Signalweg kurz hält.

Was uns an der erwähnten mehr-
stöckigen Platinenanordnung weni-
ger gefällt, ist der im Falle des Falles
recht fummelige Austausch der Fein-
sicherungen, die sich ganz unten be-
finden. Aber das sind zugegebener-
maßen Spitzfindigkeiten. Das
wuchtige, an amerikanische Hoch-
leistungsendstufen erinnernde Ge-
häuse mit den aufwändigen Kühlpro-
filen hätte zwar ungeachtet der edlen
Bestückung mit sehr guten, eng tolerier-
ten Bauteilen durchaus auch etwas flacher
ausfallen können, aber es sieht
so schon sehr imposant aus. Mit mehr als einem halben
Meter Gerätetiefe dieser buch-
stäblichen „Verstärkerimmo-
bilie“ müssen aber sowohl Le-
benspartner als auch Einrich-
tung dauerhaft auskommen.

An den Ausgängen finden
sich ebenfalls hochbelastbare
Relais, zudem wurde inner-
halb der Schaltung an HF-blo-
ckende Kondensatoren sowie
Spulen am Lautsprecher-
ausgang gedacht, wohl auch um
bei so einem starken und mit
gemessenen mehr als 80 Kilo-
hertz Grenzfrequenz „schnel-



Alles drin, alles dran, sogar Wandlereingang
(Player) und Phono MM (Verstärker)



Fast 1,4 KVA Leistung bietet der Schnitt-
bandkern auf, der Verstärker ist abgesehen von
diesem singulären Trafo doppelt mono aufgebaut



Die Bauteilequalität ist hoch, die Sanken-
Leistungstransistoren sind
auffallend üppig dimensioniert

len“ Amp mögliche Schwing-
neigungen auszuschließen.
Für Vinylfans hat Teac neben
fünf Hochpegeleingängen (3 x
Cinch, 2 x XLR) und einem
Cinch-Direkteingang für die
Endstufe (Achtung, voller Pegel!)
eigens einen Phono MM-
Anschluss spendiert, an dem
natürlich auch High Output-
MC-Tonabnehmer betrieben
werden können.

Global Player

Nicht minder aufwändig geht
es im zugehörigen Player CD-
3000 zu. Auch hier „Heavy
Metal“, sprich dicke Alumin-
umfront und ein stabiles, griffiges
Ganzmetallgehäuse, in das man das
Laufwerk mittig implantierte. Es ist so-
wohl CD- als auch SACD-tauglich, was
die Besitzer gesammelter SACD-Be-
stände ebenso freuen dürfte wie die
dennoch recht kurz geratenen Zu-
griffszeiten des Laufwerks.

Ein 24 Bit/96 Kilohertz-tauglicher
USB-Eingang nimmt Kontakt zu ei-
nem PC oder Mac auf und verschafft
diesem Zugang zu den beiden inte-
grierten, kanalgetrennten Wandlern
vom hochwertigen Typ Cirrus Lo-
gic CS4398. Das macht den CD-
Player bei Bedarf zugleich zu einer
leistungsfähigen externen Sound-
karte. Da er zudem neben einem
koaxialen Digitalausgang auch über
einen entsprechenden Eingang ver-
fügt, können auch andere Digital-
quellen wie etwa ein Satelliten-Re-
ceiver oder Streamer/Internetradio da-
von profitieren. In die Analogwelt ent-
lässt der Teac das Signal so-
wohl symmetrisch als auch un-
symmetrisch. In Japan wird diese
Serie übrigens nicht angeboten. Man
möchte wohl nicht dem eigenen
Erfolg im Weg stehen, den die
Esoteric-Komponenten dort haben.

Im Hörraum wurde schnell
klar, warum. Zwar haben die
3000er – auch gemäß Teac –
einen völlig anderen Charak-
ter als die auf die Spitze ge-
triebenen Halbgeschwister,
aber es gibt ja auch andere
Geschmacksrichtungen. Und
die werden womöglich von



Die von Teac mitgelieferte System-Fernbedienung ist pragmatisch und unauffällig aufgebaut

diesen beiden „Black Beautys“ getroffen, mitten auf die Zwölf.

Denn was dieses Duo an durchzugstarkem, kernigen Sound ins von anfänglicher Ungläubigkeit in wachsende Begeisterung umschwenkende Auditorium wirft, ist wahrlich nicht von schlechten Eltern. Vollkommen wurscht, ob Teac nun Vater, Mutter oder nur Pate ist. Der Verstärker hat etwa an KEFs XQ 40 einen satten Punch, der die Magenrube massiert und Lust macht, gar den alten Klassiker „Children Of Sanchez“ von Chuck Mangione – am liebsten auf Platte – hervorzuholen und sich die Kante zu geben. Das Biest scheint frei von Kompressionseffekten zu sein, es ist einfach bärenstark und spielfreudig. Das macht der AI-3000 selbst dann atmosphärisch hörbar, wenn man die Leistung gar nicht abrufft. Die Abbildung ist groß, vor Vitalität pulsierend, plastisch und zudem von einem gewaltigen Fundament gestützt, das ohne diese Kraftreserven unmöglich scheint. Sicher kein Erbsenzähler, aber farbstark, mit Swing, temperamentvoll, knackig. Super!

Der zugehörige Player ergänzt das Kraftpaket mit hoher Auflösung und seinem „Bodyguard“ nicht nachstehenden Drive. Der enorme Spaßfaktor dieses Gespanns ist nicht zu unterschätzen, da dürfen sich gar teurere Geräte mitunter warm anziehen. Der impulsive Charakter funktioniert als Katalysator durchaus auch bei klassischer Musik, zumal er selbst der enormen Dynamik eines Sinfonieorchesters vollauf gerecht wird.

Familienbande

Ein passender UKW/MW-RDS-Synthesizertuner TU-1000 ist bereits angekündigt und wird in Kürze für voraussichtlich rund 500 Euro zu haben sein.

Zudem sind ein kleinerer Vollverstärker AI-2000 und zwei kleinere Player – CD-2000 und CD-1000 mit jeweils einem Cirrus-Wandlerbaustein – in der Pipeline. Orientieren sich diese Geräte an den hier getesteten Topmodellen und deren gebotenem Gegenwert fürs Geld, dürfte der Markterfolg sicher sein. **Tom Frantzen**

Kontakt: Teac
Tel.: 0611/71580
www.teac.de

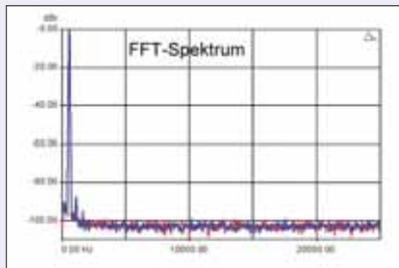
TEAC CD-3000



um €2000
Maße: 43,5x11,6x37,1 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Der CD-3000 weiß als universeller und unpräzisionskräftvoll sowie farbstark aufspielender CD-/SACD-Player absolut zu begeistern. Mit diesem Gespann wird Teac auch im Handel manches Duell für sich entscheiden.

MESSERGEBNISSE *



Frequenzgänge	linear, maximal -0,1 dB bei 20 kHz
Rauschabstand Digital 0	90 dB
Quantisierungsrauschabstand (400 Hz/0 dB)	88 dB
Klirrfaktor (400 Hz/-60 dB)	0,11 %
Wandlerunlinearität bis -90 dB	3,5 dB
Abtastsicherheit	sehr gut
Einlesezeit	8,5 s*
Ausgangswiderstand Cinch/XLR bei 1 kHz	100 / 200 Ω
Ausgangsspannung Cinch/XLR bei 0 dB FS	2,3 / 4,7 V
Jitter	14,7 ns
Abweichung von der Samplingfrequenz	33,4 ppm

Leistungsaufnahme
Aus | Standby | Leerlauf 0 | <1 | 15 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Exzellenten Werten bei den Klirrvverzerrungen und Frequenzgängen sowie einer für ein SACD-Laufwerk kurzen Einlesezeit stehen eher befriedigende Rausch- und ausreichende Linearitäts- und Jitterwerte gegenüber. Insgesamt aber unkritischer Labordurchgang.



AUSSTATTUNG

CD und SACD abspielbar, je ein Paar Cinch- und XLR-Ausgangsbuchsen, für andere Digitalquellen je ein digitaler Eingang in koaxialer und Lichtleitertechnik, koaxialer Digitalausgang, übliche Laufwerkfunktionen, Fernbedienung. Netzkabel und Feinsicherung bei beiden Geräten auf der Rückseite austauschbar.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD	67%
KLANG-NIVEAU SACD	76%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

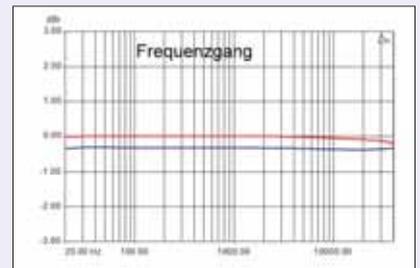
TEAC AI-3000



um €3000
Maße: 43,5x23x57 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Der AI-3000 ist ein zupackender, erdiger und dabei rhythmischer Geselle, der seine enormen Kräfte temperamentvoll und souverän entfaltet. Der musikalische Spaßfaktor dieses Gerätes ist ganz außerordentlich hoch!

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 4 Ohm	195 299 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm	435 Watt pro Kanal
Klirrfaktor bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB	0,04 0,01 0,03 %
Intermodulation bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB	0,01 0,02 2,33 %
Rauschabstand CD bei 50 mW 5 Watt	68 85 dB
Rauschabstand Phono MM bei 5 Watt	78 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz (Cinch/XLR)	59/57 dB
Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm	220
Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω)	>80 kHz
Anschlusswerte	praxisgerecht
Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm)	88
Übersprechen XLR1/XLR2	84
Gleichlauffehler Lautstärksteller bis -60 dB	0,33 dB

Leistungsaufnahme
Aus | Standby | Leerlauf 0 | 0 | 48 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Sehr hohe Leistungsreserven, damit auch für ineffizientere Lautsprecher geeignet. Durchweg sehr gute Werte. Lediglich bei der Intermodulation knapp an der Vollaussteuerung liegt der Teac etwas hoch. Die Kanäle sind maximal 0,33 Dezibel unterschiedlich laut (siehe Grafik).



AUSSTATTUNG

Zwei XLR- und drei Cinch-Hochpegelgänge plus Phono MM sowie ein Direkteingang für die Endstufe und Pre Out. Zwei separat schaltbare Boxenanschlüsse, Fernbedienung.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	79%
--------------	-----

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de